



Inhalte: Überbetriebliche Kurse FaBe: Beh, Bet

Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Kreative Methoden (2.3 A, B, C, D)
Dauer	4 Tage
Zeitpunkt	1. Lehrjahr
Leistungsziel gemäss Bildungsverordnung	... setzt kreative Mittel und Methoden in der agogischen Arbeit ein. (K3) RZ 2.3
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	<p>Themen, Sinn und Zweck Der Kurs vermittelt Grundlagen zu zwei bis drei verschiedenen kreativen Methoden in der agogischen Arbeit (z. B. Bildnerisches Gestalten, Theater, Texte, Musik, Natur) sowie Impulse zur Durchführung kreativer Aktivitäten zur Anregung und Animation in der Betreuungsarbeit.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen der Grundtechniken der ausgewählten Ausdrucksmittel • Eigene Erfahrungen mit den ausgewählten Ausdrucksmitteln machen können • Bezug zur Anwendbarkeit in der eigenen Praxis herstellen
Inhalt üK 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung eines «Skizzenbuches» um das Gelernte nachzuschlagen • Bedeutung der Farben kennenlernen, verschiedene Maltechniken • Bearbeitung verschiedener Materialien (z.B. Collagen anfertigen, Speckstein, Filzen, Masking Tape, Kleistern, Stempeln und Drucken, Fimo etc.) • Theater • Einsatz von Naturmaterialien, Recyclingprodukte

Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Behinderung / Betagten (1.2.10 A, B / 3.1.1 A, B)
Dauer üK	2 Tage
Zeitpunkt	1. Lehrjahr
Leistungsziel gemäss Bildungsverordnung	erläutert Grundsätze der Betreuung Betagter und wendet sie an (z. Bsp. professionelle Rolle, Macht/Ohnmacht, Abhängigkeit und Gewalt). (K2) LZ 3.1.1 Bet ... wendet wichtige Grundregeln im Kontakt und bei der Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderung an. (K3) LZ 1.2.10 Beh
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	<p>Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Behinderung Themen, Sinn und Zweck</p> <p>Der Kurs führt in Grundregeln für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ein. Er ermöglicht praktisches Lernen durch eigene Erfahrungen. Die Erfahrung und das eigene Verhalten werden reflektiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Grundregeln sind bei der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen zu beachten? Achtung, Respekt, agogische Haltung, ermöglichen von Autonomie und Selbstbestimmung, Ressourcenorientierung, Partizipation ect. - Wie spreche ich mit Menschen mit Behinderung? Welche Worte benutze ich? Welche Ausdrucksmöglichkeiten habe ich zur Verfügung, wie setze ich sie ein? <p>Wie fühlt es sich an gewaschen, berührt, im Rollstuhl gestossen zu werden, geführt, das Essen eingegeben zu erhalten, die Zähne geputzt zu bekommen, etc?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie zeigt sich meine Aufmerksamkeit und mein Respekt für Selbstbestimmung und Autonomie der Menschen mit Behinderung? <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsanlagen sollen eigene Erfahrungen mit den Grundregeln im Umgang mit Menschen mit Behinderung ermöglichen • Einfache Techniken werden eingeübt, wie unter Beachtung der verschiedenen Einschränkungen von Menschen mit Behinderung (z. B. Cerebralparese, geistige Behinderung) gewaschen, geführt, im Rollstuhl gestossen, Essen eingegeben wird usw. • Die eigenen Erfahrungen und das eigene Verhalten werden reflektiert • Die Sensibilisierung für die Befindlichkeit von Menschen mit Behinderungen wird angeregt • Die Reflexion der eigenen Sprache und der eigenen Bilder von Behinderung wird angeregt

	<p>Einführung in die Arbeit mit Betagten Themen, Sinn und Zweck Die Lernenden werden in die Rolle als Lernende und als Teil des Betreuungsteams eingeführt. Sie lernen ihre Rechte und Pflichten als Lernende kennen. Die Lernenden können Risiko- und Grenzsituationen wahrnehmen und beschreiben gewaltfreie nonverbale und verbale Kommunikation mit betagten Menschen und reflektieren ihre eigene Haltung gegenüber Betagten.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Betreuung von betagten Menschen werden im geschützten Rahmen eingeübt • Erfahrungen und eigenes Verhalten werden mit dem Ziel der Entwicklung des Verständnisses für die eigene professionelle Rolle reflektiert
<p>Inhalt üK</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle, Rechte, Pflichten eines Lernenden • Berufsgeheimnis, Psychohygiene • Lernjournal • Vier Kompetenzen: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz • Grundrechte in der Betreuung (Würde, Achtung, Autonomie, Selbstbestimmung) • Selbsterfahrungen (Essen eingeben, Zähne putzen, Rollstuhl stossen, Blindenbrille) • Definitionen: Behinderung, Alter, Normalisierungsprinzip, Demenz • Reflektionen, Selbstreflektionen • Information und Kommunikation • Sicherheit, Risiko, Grenzerfahrungen

Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Tod, Trauer und Abschied (1.3)
Dauer	1 Tag
Zeitpunkt	1. Lehrjahr
Leistungsziel üK gemäss Bildungsverordnung	<p>... erkennt unterschiedliche Formen des Trauerns. (K3) LZ 1.3.1 Beh</p> <p>... macht Angebote für die Verarbeitung von Erfahrungen mit Sterben und Tod. (K3) LZ 1.3.2 Beh</p> <p>... gestaltet Kontaktmöglichkeiten zu Trauernden. (K3) LZ 1.3.3 Beh</p> <p>... geht einfühlsam mit Abschied und Trauer um und gestaltet bei Todesfällen individuelle Rituale. (K3) 1.3.1 Bet</p> <p>... schätzt richtig ein, in welcher Sterbephase sich eine betagte Person befindet. (K2) 1.3.2 Bet</p>
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	<p>Tod, Trauer und Abschied mit Menschen mit Behinderung Themen, Sinn und Zweck Der Kurs vermittelt den Lernenden einen Zugang zum professionellen Begleiten von betreuten Menschen in Abschieds- und Trauerprozessen. Sie erkennen, wie Menschen mit Behinderungen ihre Trauer ausdrücken und wie sie als Berufsleute diesen trauernden Menschen einfühlsam begegnen können. Im Kurs werden Formen der Kontaktaufnahme und Angebote zur Verarbeitung von Erfahrungen mit Abschied, Trauer und Sterben erarbeitet.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Begleitung von trauernden Menschen mit Behinderungen steht im Zentrum • Von eigenen Erfahrungen mit Trauer und Sterben ausgehen. Aber nicht alle Lernenden haben Erfahrungen mit Sterben und Tod • Sensibilisieren für die Wahrnehmung von Trauer bei betreuten Menschen mit Behinderungen • Formen für die Verarbeitung von Abschieds-, Trauer- und Sterbeerfahrungen für den eigenen konkreten Berufsalltag entwickeln • Wissen über Trauerprozesse wird in der Berufsfachschule vermittelt <p>Tod, Trauer und Abschied mit Betagten Themen, Sinn und Zweck Die Lernenden lernen die Sterbephasen und verschiedene Rituale zum Umgang mit Tod, Trauer und Abschied kennen.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Zentrum des Kurses stehen die Information und die Auseinandersetzung mit der eigenen spezifischen Erfahrung


Inhalt üK




- Sensibilisierung zum Thema, Empathie
- Umgang mit Trennung und Abschied
- Ausdruck von Trauer bei Menschen mit Behinderung
- Umsetzung der Theorien nach Worden und Kast, Phasen
- Die 5 Trauerphasen nach Kübler Ross
- Abschiedssituationen (Selbsterfahrungen)
- Andere Rituale und Kulturen/ Religionen (Buddhismus, Christentum, Muslime, Judentum)
- Umgang mit Trauernden, Hilfsmittel, Unterstützung
- Grundbedürfnis von Sterbenden, Anzeichen des nahenden Todes, Rituale unserer Kultur, anderer Kulturen
- Methode zur Trauerverarbeitung mit Trauerkarten
- Vertiefung zum Thema Sterbehilfe

Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Handlungskonzepte und -methoden (Animation Beh; Handlungskonzepte und -methoden in der Betagtenarbeit) (1.2.3 und 2.3.1 A, B)
Dauer	3 Tage
Zeitpunkt	2. Lehrjahr
Leistungsziel gemäss Bildungsverordnung	<p>... setzt stimulierende Methoden (z.B. basale Stimulation) bei Menschen mit Behinderung ein. (K3) 1.2.3 Beh</p> <p>... setzt kreative Mittel und Methoden, angepasst an die besondere Situation von Menschen mit Behinderung, in der agogischen Arbeit ein. (K3) 2.3.1 Beh</p> <p>... setzt Konzepte und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit für Menschen mit Behinderung in der Betreuungsarbeit ein (z. B. Funktionale Gesundheit, Normalisierung, Empowerment, Kinästhetik) und reflektiert dabei die eigene Rolle und die eigene Haltung. (K4) 3.2 Beh</p> <p>... wendet Handlungskonzepte und -methoden in der Betreuung Betagter an (z. B. basale Stimulation). (K3) 1.2.15 Bet</p>
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	<p>Animation Themen, Sinn und Zweck Der Kurs vermittelt praktische Methoden für die Aktivierung, Stimulierung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen in Alltag und Freizeit. Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Kurs werden animatorische Mittel und Methoden für den Einsatz im Behindertenbereich eingeübt • Die Lernenden arbeiten mit verschiedenen Methoden der Animation (z. Bsp. Lieder singen, Einsatz von Musikinstrumenten, Gruppenspiele, einfache Theaterspielsequenzen, stimulierende Methoden, gestalterische Methoden, Erfahrungen mit der Natur) <p>Sie setzen sich mit dem sinnvollen Einsatz dieser animatorischen Mittel für die verschiedenen Zielgruppen des Behindertenbereiches und im Speziellen für ihr eigenes Arbeitsgebiet auseinander</p> <p>Handlungskonzepte und -methoden in der Betagtenarbeit Themen, Sinn und Zweck Die Lernenden werden in die Grundprinzipien der Validation und basalen Stimulation eingeführt und üben deren praktische Anwendung. Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neben der Einführung in die Prinzipien der Validation und der basalen Stimulation sollen im Kurs auch Einblicke in neue Konzepte und Methoden für die Betreuung betagter Menschen gewährt werden

TZ	page 6 sur 13	avril 2018
T:\OrTra SSVs\4. Prestations\4.2. Service de formation\4.2.2 Conception_du_cours\Cours interentreprises\FaBe\Inhalte üK\Inhalte üKs FaBe.docx		version 1 projet

<p>Inhalt üK</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Empowerment • Funktionale Gesundheit • Sexuelle Gesundheit • Wahrnehmungsbereiche • Basale Stimulation • Basale Kommunikation • Unterstützte Kommunikation (Symbole, Gebärden, Fotos/Bilder, elektronische Hilfsmittel...) • Spiele • Musik
--	---


Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Betreuungssituationen reflektieren (1.3, 4.1.7, 4.2.5, 4.3)
Dauer	4 Tage
Zeitpunkt	2. Lehrjahr
Leistungsziel gemäss Bildungsverordnung	... reflektiert das eigene Verhalten in anspruchsvollen Betreuungssituationen in der Praxis (z. B. im Umgang mit Gewalt, Macht/Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs- und Abgrenzungssituationen). (K5) RZ 1.3, RZ 4.3 ... beschreibt und reflektiert eigene Erfahrungen und eigenes Erleben im Rahmen von Supervision und/oder Intervision. (K4) LZ 4.1.7 ... reflektiert Lösungsansätze für Konfliktsituationen aus der Praxis. (K4) LZ 4.2.5
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	Themen, Sinn und Zweck Dieser Kurs bzw. die Gruppensupervision ermöglicht den Lernenden die begleitete Reflexion von anspruchsvollen Betreuungssituationen und des eigenen Handelns. Die Entwicklung und Einübung alternativer Handlungsmöglichkeiten erlaubt den Lernenden, ihre Fähigkeit zur Gestaltung professioneller Beziehungen gezielt zu verbessern und damit betreute Personen in besonderen Situationen (fachgerecht) unterstützend zu begleiten. Ausgangspunkt sind die von den Lernenden als anspruchsvoll erlebten Betreuungssituationen. Dazu zählen auch der Umgang mit Gewalt, Macht/Ohnmacht, aggressivem Verhalten, Überforderungs- und Abgrenzungs- sowie Übergriffs- und Machtmissbrauchssituationen. Didaktische Überlegungen • (Anspruchsvolle) Betreuungssituationen, das damit verbundene eigene Erleben und Verhalten/Handeln beschreiben, begründen und reflektieren/Konsequenzen für das zukünftige eigene Verhalten/Handeln in ähnlichen Betreuungssituationen ableiten • auf Basis dieser Reflexionen alternative/erweiterte Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten für ähnlich anspruchsvolle Betreuungssituationen gemeinsam mit der Gruppe entwickeln • Alternative/erweiterte Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten und damit konstruktive Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen in und zusammen mit der Gruppe einüben
Inhalt üK 	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Beratung (verschiedene Modelle): Rollen lernen, üben • Feedback, Gewaltfreie Kommunikation • Fallbearbeitung • Aktives Zuhören, Argumentation • Lösungsorientierter Blick üben • Ressourcenwahrnehmung • Fragetechniken

TZ	page 8 sur 13	avril 2018
T:\OrTra SSVs\4. Prestations\4.2. Service de formation\4.2.2 Conception_du_cours\Cours interentreprises\FaBe\Inhalte üK\Inhalte üKs FaBe.docx		version 1 projet

	<ul style="list-style-type: none"> • Interventionsformen kennen lernen und anwenden • Umgang mit herausforderndem Verhalten • Chartas zur Prävention, Macht/Ohnmacht, Machtmissbrauch, Übergriffe, Abgrenzung, Überforderung
--	---

Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Kinaesthetics (Handlungskonzepte und -Methoden in der Behindertenarbeit Beh, Bewegungsfördernde Methoden Bet) (3.2 A, B, C / 1.2.15 A, B, C))
Dauer	3 Tage
Zeitpunkt	2. Lehrjahr
Leistungsziel üK gemäss Bildungsverordnung	... wendet bewegungsfördernde Konzepte (z.B. Kinästhetik, Bobath) in Übungssituationen an. (K3) 1.2.19. Bet ... setzt Konzepte und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit für Menschen mit Behinderung in der Betreuungsarbeit ein (z. B. Funktionale Gesundheit, Normalisierung, Empowerment, Kinästhetik) und reflektiert dabei die eigene Rolle und die eigene Haltung. (K4) 3.2 Beh
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	<p>Handlungskonzepte und -Methoden in der Behindertenarbeit Themen, Sinn und Zweck Die Entwicklung, Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit und Autonomie der Menschen mit Behinderung ist Ziel verschiedener Konzepte (z. Bsp. Funktionale Gesundheit, Normalisierung, Empowerment, Partizipation und Integration, Kinästhetik). Im Kurs werden Methoden und Vorgehensweisen zur Umsetzung dieser Konzepte im Alltag besprochen und eingeübt. Dabei werden die aktuellen Lebenssituationen der Menschen mit einer Behinderung hinterfragt und ihre Möglichkeiten zur Partizipation erörtert. Die eigene Rolle und die eigene Haltung beachtet und reflektiert. Die theoretischen Grundlagen zu diesen Konzepten vermittelt die Berufsfachschule.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kurs wird mit Methoden gearbeitet, die in der alltäglichen Betreuungsarbeit eingesetzt werden, um die Selbständigkeit und Autonomie der betreuten Personen zu fördern • Das methodische Vorgehen wird an konkreten Situationen und Beispielen aus der Praxis der Lernenden geübt • Für die Gestaltung einer Alltagssituation werden verschiedene Vorgehensweisen und Methoden gesucht (Alternative Vorgehensweisen). Vor- und Nachteile der Vorgehensweisen werden diskutiert und gewichtet • Die Reflexion der eigenen Rolle bei der Förderung der Autonomie und Selbständigkeit ist fester Bestandteil bei jeder methodischen Vorgehensweise <p>Bewegungsfördernde Methoden Themen, Sinn und Zweck Die Lernenden erhalten in diesem Kurs einen Einblick in die genannten Konzepte und lernen, unter Anleitung mit diesen zu arbeiten.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der Konzepte


TZ	page 10 sur 13	avril 2018
T:\OrTra SSVs\4. Prestations\4.2. Service de formation\4.2.2 Conception_du_cours\Cours interentreprises\FaBe\Inhalte üK\Inhalte üKs FaBe.docx		version 1 projet

	<ul style="list-style-type: none"> • Grosse Klassen (ab 12 Personen) sollen durch 2 Personen angeleitet werden
Inhalt üK 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Inhalte Kinaesthetics

TZ	page 11 sur 13	avril 2018
T:\OrTra SSVs\4. Prestations\4.2. Service de formation\4.2.2 Conception_du_cours\Cours interentreprises\FaBe\Inhalte üK\Inhalte üKs FaBe.docx		version 1 projet

Ausbildungsrichtung	FaBe Beh Bet
Titel üK	Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung (Demenz und Würde Bet) (4.3 A, B, C / 1.2.3 A, B)
Dauer	3 Tage
Zeitpunkt	3. Lehrjahr
Leistungsziel üK gemäss Bildungsverordnung	<p>... reflektiert die eigene Rolle vor dem Hintergrund von Abhängigkeit und Machtgefälle und zieht daraus Schlüsse für das eigene Handeln. (K4) 4.3.1 Beh</p> <p>... reflektiert die Situation von betreuten Menschen in stationären Einrichtungen vor dem Hintergrund von Abhängigkeit und Machtgefälle und zieht daraus Schlüsse für die eigene Arbeit. (K4) 4.3.2 Beh</p> <p>... beschreibt Macht- und Ohnmachtssituationen an Beispielen aus der eigenen Praxis und formuliert lösungsorientierte Handlungsansätze. (K3) 4.3.3 Beh</p> <p>... erkennt mögliche Missbrauchs- und Übergriffssituationen in Behinderteninstitutionen und beschreibt entsprechende Handlungsmöglichkeiten. (K3) 4.3.4 Beh</p> <p>... geht angemessen (z. B. validierend) und würdevoll mit dementen Betagten um. (K3) 1.2.3 Bet</p>
Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule	Entsprechende Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule siehe Bildungsplan Teil A
Beschrieb SAVOIRSOCIAL	<p>Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung Themen, Sinn und Zweck</p> <p>In diesem Kurs werden die Themen Abhängigkeit, Macht und Missbrauch in der Betreuung ins Zentrum gerückt. Menschen mit einer Behinderung, die in Institutionen leben, sind in einem grossen Masse abhängig von den Strukturen, in denen sie leben und von der Persönlichkeit und der Kompetenz der sie betreuenden Fachpersonen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Macht und Ohnmacht, Gewalt und Missbrauch ist nötig, um die Beziehung zu den betreuten Menschen mit Behinderung bewusst und reflektiert zu gestalten und um aufmerksam zu werden auf strukturelle Gewalt und eigene versteckte gewalttätige oder übergriffige Handlungen. Der Umgang mit der eigenen Ohnmacht soll in diesem Kurs ebenso thematisiert werden, wie die Reaktionen der betreuten Menschen auf ihre erlebte Ohnmacht. Die Betreuungsarbeit ist hauptsächlich Beziehungsarbeit. Die eigene Person, das eigene Verhalten stehen dabei im Zentrum. Die Auseinandersetzung mit sich selber gehört zur Ausbildung und zum Beruf. Der überbetriebliche Kurs, ausserhalb von Betrieb und Schule, ist ein geeigneter Ort, um sich auf diese Auseinandersetzung einzulassen.</p> <p>Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Begriffe Abhängigkeit, Macht und Missbrauch klären • Schulung in der Wahrnehmung von Abhängigkeiten in der Betreuung • Das Bewusstsein für Macht und Machtmissbrauch wecken und

TZ	page 12 sur 13	avril 2018
T:\OrTra SSVs\4. Prestations\4.2. Service de formation\4.2.2 Conception_du_cours\Cours interentreprises\FaBe\Inhalte üK\Inhalte üKs FaBe.docx		version 1 projet

	<p>schärfen (Betreuungssituationen, Grenzsituationen, Sprache, Handlungen, Unterlassungen, Gruppe...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Macht der Betreuungspersonen, die Macht der betreuten Menschen reflektieren • Sensibilisieren für die Macht der Strukturen • Reflexion der eigenen Rolle in konkreten Betreuungssituationen • Eigene, lösungsorientierter Handlungsstrategien im Umgang mit Abhängigkeit, Macht, Ohnmacht und Missbrauch entwickeln <p>Einblick in die gewaltfreie Kommunikation ermöglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Themen sind sensibel und müssen differenziert und mit Sorgfalt bearbeitet werden • Das Thema sollte im Teamteaching von einer Frau und einem Mann unterrichtet werden • Mindestens zwei der drei üK-Tage sollen in Folge unterrichtet werden • Übernachtung am Kursort ist von Vorteil, aber keine Pflicht <p>Demenz und Würde Themen, Sinn und Zweck Im Kurs wird der würdevolle Umgang mit demenzten Menschen geübt. Didaktische Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einüben eines würdevollen Umgangs anhand von konkreten Fallbeispielen • Der Einblick in neue Konzepte kann durch den Besuch einer innovativen Einrichtung / Abteilung ergänzt werden
<p>Inhalt üK</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Themen • Demenz im Betagen- und im Behindertenbereich • Validation nach Feil und Richard, Selbsterfahrung • Freiheitsbeschränkende Massnahmen, Gefahren und Gesetzgebung • Hierarchien, Machtgefälle, Gefühle • Nähe und Distanz, Beziehungsarbeit • Macht und Ohnmacht • Auseinandersetzung mit sich und der eigenen Ohnmacht • Sexuelle Ausbeutung, psychischer und physischer Missbrauch • Machtregulierung • Mobbing, sexuelle Ausbeutung • Aggressives und herausforderndes Verhalten anhand Praxisbeispielen bearbeiten • Teamteaching • Verschiedene Arten von Gewalt • Auto- und Fremdaggressionen • Prävention zum Thema Gewalt • Charta zur Prävention sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen

TZ	page 14 sur 14	avril 2018
T:\OrTra SSVs\4. Prestations\4.2. Service de formation\4.2.2 Conception_du_cours\Cours interentreprises\FaBe\Inhalte üK\Inhalte üKs FaBe.docx		version 1 projet